Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahresberichte 2019 bis 31. 3. 2020

Vorbemerkung

Das Oberösterreichische Landesmuseum ist mit Wirkung vom 1. April 2020 in der neu gegründeten OÖ-Landes-Kultur GmbH aufgegangen. Daher umfasst dieser Bericht ausnahmsweise über das übliche Berichtsjahr hinausgehend auch das erste Quartal des Jahres 2020 und schließt mit dem Ende des Oberösterreichischen Landesmuseums ab.

Direktionsbericht

Oberösterreichisches Landesmuseum – Kulturarbeit im und für das Land Oberösterreich

1833 gegründet und 1920 in das Eigentum des Landes Oberösterreich übergegangen, versteht sich das Landesmuseum seit knapp 200 Jahren als die zentrale Museumsinstitution des Bundeslandes und Ansprechpartner für Fragen der Natur-, Kultur- und Kunstgeschichte Oberösterreichs. 2019 konnte das Oberösterreichische Landesmuseum mit 49 Ausstellungen, 1.919 Vermittlungsangeboten und 188.600 Besucher*innen wieder eine positive Bilanz ziehen. Hinter den Kulissen wurden wichtige Impulse im Bereich der Forschung, der Sammlungen, der Inventarisierung/Digitalisierung und Standorterhaltung gesetzt. Dazu zählt auch die bauliche Fertigstellung eines neuen, modernen Depots auf dem Areal der Linz Textil AG. Anlass zu besonderer Freude boten wieder zahlreiche, zum Teil hochkarätige Schenkungen und Neuzugänge sowie erfolgreiche Kooperationen in verschiedenen Aufgabenfeldern. Im Hinblick auf die für April 2020 geplante Ausgliederung des Landesmuseums aus der unmittelbaren Landesverwaltung und die zeitgleiche Zusammenführung mit dem OÖ Kulturquartier wurden nunmehr auch die personellen Weichen für die Zukunft einer der größten Kulturinstitutionen des Landes Oberösterreich gestellt: An die Bestellung des in Oberösterreich gebürtigen und international renommierten Kunst- und Kulturmanagers Alfred Weidinger zum Geschäftsführer der neuen OÖ Landes-Kultur GmbH

werden von politischen Entscheidungsträgern, aber auch seitens des Museums große Erwartungen geknüpft.

Zum Besuchermagneten entwickelte sich die Ausstellung „Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina“, die von 19. November 2019 bis zum verfrühten Corona-Krisen-Ende Mitte März 2020 im Schlossmuseum Linz zu sehen war. Über 100 Werke der amerikanischen Kunst aus den Sammlungen der Albertina in Wien von 1960 bis heute zeigten, wie sehr die Bilder der Unterhaltungsindustrie unser Bild von Amerika bestimmen. Nicht weniger begeistert waren die Rückmeldung zur Ausstellung „La Bohème. Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre“ in der Landesgalerie. Diese war dem Medium des Plakates, das sich Ende des 19. Jahrhunderts in Paris von der Werbe- zur Kunstform entwickelte, gewidmet. Auch 2019 nahmen viele Ausstellungsthemen Ausgangs- und Anknüpfungspunkte in Oberösterreich: 2009 durfte sich Linz Kulturhauptstadt Europas nennen und das Schlossmuseum einen neuen Südtrakt eröffnen. Mit der Sonderschau „10 Jahre Südtrakt Schlossmuseum Linz – 10 Jahre Linz 09“ warf das Oberösterreichische Landesmuseum einen Blick zurück in ein „kulturelles Ausnahmejahr“ und beleuchtete dieses in vielen Facetten. Großen Zuspruch fand eine Ausstellung der Landesgalerie über den 1902 in Wels geborenen Maler Herbert Ploberger, der heute zu den bedeutendsten österreichischen Vertretern der Neuen Sachlichkeit zählt. Gezeigt wurden seine, einem größeren Publikum bis dato unbekanntes Bühnen- und Kostümbilder im Spannungsfeld zwischen bildender und angewandter Kunst. Im September 2019 feierte der Linzer Kunstsalon sein 20-jähriges Bestehen und ermöglichte Galerien, Kunstvereine und Künstler*innen-Vereinigungen aus Oberösterreich, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Schnecken in ihrer vollen Pracht waren Thema der Ausstellung „Streck die Fühler aus!“ im Biologiezentrum.

2019 verantwortete das Oberösterreichische Landesmuseum 14 Standorte: drei Linzer Häuser und elf weitere Standorte im ganzen Bundesland. Damit unterstützte das Museum auch im Berichtsjahr wieder mit Expertise und Infrastruktur maßgeblich die Kulturarbeit in den einzelnen Regionen. Zahlreiche archäologische Sonderprojekte und Ausstellungen in Oberösterreich werden seit Jahren von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des Oberösterreichischen Landesmuseum betreut. Über dem römischen Badegebäude in Schlögen und dem spätantiken Römerburgus von Oberranna im Oberen Donautal wurden im Zuge der Landesausstellung 2018 „Die Rückkehr der Legion“ Schutzbauten errichtet. Im Sinne einer nachhaltigen Nutzung wurden diese, sowie ein dritter Schutzbau in Lauriacum/Enns über einem 2016/2017 ausgegrabenen römischen Kalkbrennofen, dem Oberösterreichischen Landesmuseum überantwortet.

Das Oberösterreichische Landesmuseum zählt seit vielen Jahren zu den innova-

tivsten Museen Österreichs in Sachen Natur-, Kultur und Kunstvermittlung. Ein engagiertes Team von Vermittler*innen versteht sich als Brücke zwischen den Besucher*innen und dem Museum. Im Mittelpunkt aller Ideen und Aktivitäten steht dabei das Publikum. Dieses ist nicht homogen, hat unterschiedlichste Bedürfnisse und Vorkenntnisse, was sich in der Breite unseres Angebotes widerspiegelt. Maßgeschneiderte Angebote adressieren sich an speziell Interessierte, ältere Menschen oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Museum jungen Besucher*innen. Seit mehr als vier Jahrzehnten erfreut sich das in Österreich einzigartige Format „Vorschulkinder im Museum“ besonderer Beliebtheit. Den Schulschluss im Museum zu feiern gilt nicht erst seit kurzem als einfach „cool“! VORHANG AUF hieß es gegen Jahresende, als Kinder- und Jugendliche im Klassenverband, aber auch Familien dem Format *KLASSE KUNST* zur Ausstellung „Toulouse Lautrec“ ihre Aufmerksamkeit widmeten. In den Naturwerkstätten zur Schnecken-Ausstellung im Biologiezentrum schlüpfen junge Menschen selbst in die Rolle einer Präparatorin bzw. eines Präparators. Das Landesmuseum ermöglicht Teilhabe und versteht sich als offener Ort des Austausches. Ziel ist, die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen beständig weiter zu entwickeln, den Austausch mit Lehrer*innen zu pflegen und das Museum als außerschulischen Lernort zu etablieren. Dazu zählen intensive Partnerschaften mit einzelnen Schulen wie der NMS Leonardo Da Vinci. 2019/20 ging man gemeinsam der Frage nach, ob „Macht glücklich macht“.

Geschätzte 19 Millionen Objekte umfassen die Inventare des Oberösterreichischen Landesmuseums aktuell. Ankäufe, Schenkungen und Übernahmen erweitern den Bestand von Jahr zu Jahr. Dem zu Folge begleitet die Frage nach ausreichend großen Depotflächen, die zeitgemäßen konservatorischen, raum-, klima- und sicherheitstechnischen Standards entsprechen, das Oberösterreichische Landesmuseum (wie die meisten größeren Museen Österreichs) seit vielen Jahren. Im Herbst 2019 konnte am Areal der Linz Textil AG in Linz-Kleinmünchen nun auch in Oberösterreich ein neues Depot fertig gestellt werden. Parallel dazu begonnen wurden die Vorbereitungsmaßnahmen für die Verlagerung der betroffenen Sammlungen und Bestände, die sukzessive in den nächsten Jahren erfolgen soll.

Zu den wichtigsten Neuerungen im Bereich der Kulturwissenschaften zählt die Ausweitung der Musikinstrumentensammlung zu einer Sammlung „Musik“ durch die Eingliederung des Volksliedarchivs sowie des Anton Bruckner Instituts Linz und die Etablierung einer neuen Sammlungsleitung (vgl. S. 557). In Vorbereitung befindet sich zudem die Übernahme von etwa 140 historischen Tasteninstrumenten und rund 2.000 Blasinstrumenten aus der Sammlung Kremsegg und deren Integration in die Musiksammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums. Die Bestände der Landesgalerie bereicherten 2019 wieder zahlreiche Ankäufe

von Künstler*innen, Ankäufe im Rahmen der Galerienförderung des Bundes und Schenkungen. Zahlreiche Eingänge konnten aber auch die Sammlungen Geowissenschaften, Botanik, Entomologie, Wirbellose (ohne Insekten) und Wirbeltiere verbuchen. Erwähnenswert ist insbesondere die Spende von 230 Stromatolithen durch Heinz Falk aus Linz (vgl. S. 581).

Von der Öffentlichkeit oft unbedacht arbeiten viele Mitarbeiter*innen des Landesmuseums an zahlreichen größeren und kleineren Forschungsprojekten. Sie schaffen damit jenes Wissen, das in diversen Publikationen und Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Für den kulturwissenschaftlichen Bereich erwähnt sei exemplarisch das über mehrere Jahre anberaumte Projekt „Zeitensprung“, im Zuge dessen 2019 eine vierwöchige unterwasserarchäologische Kampagne im Mondsee (Mooswinkel) durchgeführt wurde (vgl. S. 527). Das Oberösterreichische Landesmuseum betreut den weltweit größten Bestand an Arbeiten Alfred Kubins. Anlässlich seines 60. Todestages würdigte die Landesgalerie den oberösterreichischen Künstler mit einer Ausstellung in seinem ehemaligen Wohnhaus in Zwickledt. Gleichzeitig wurde der Ergänzungsband zum Werkverzeichnis aus dem Jahre 1995 präsentiert (vgl. S. 573). Über 380 Ankäufe und Schenkungen wurden seit der letzten Publikation verzeichnet. Das Biologiezentrum ist Mitglied der CETAF und zählt damit zu den 35 größten naturkundlichen Museen Europas. Es betreut fünf Arbeitsgemeinschaften und zahlreiche Naturvermittlungsprojekte. Über wissenschaftliche Kooperationen, wie die Erstellung Roter Listen (z. B. gefährdeter Blütenpflanzen Österreichs) ist das Biologiezentrum weltweit vernetzt und Partner zahlreicher renommierter Universitäten. Die Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz soll in den nächsten Jahren über die gemeinsame Ausbildung von Biologielehrer*innen auch im wissenschaftlichen Bereich noch vertieft und ausgebaut werden.

Am 16. 3. 2020 erfolgte infolge der COVID 19-Pandemie die Schließung sämtlicher Standorte des Museums und die Verlegung der Arbeit in die Privatwohnungen der Mitarbeiter*innen („Home-Office“), soweit dies möglich war. In den Häusern verblieb lediglich eine zur Systemerhaltung (Sicherheit, Haustechnik etc.) unentbehrliche Mindestanzahl an Personen.

Das Museumsjahr 2019 in Zahlen

188.652 Besucher*innen haben 2019 die 14 Standorte des Oberösterreichischen Landesmuseums besucht; nach Ende der Landesausstellung „Die Rückkehr der Römer“ im Jahr 2018 wurden die Schutzbauten in Schlögen (Römerbad und Römerpark), Oberranna (Römerburgs) und Enns (Kalkbrennöfen) dem Museum überantwortet. Im Schlossmuseum Linz wurden 67.900 Personen gezählt, 24.200 waren es in der Landesgalerie, 18.400 im Biologiezentrum.

Besuchszahlen im Überblick				
	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016
Schlossmuseum Linz	67.915	78.994	68.526	83.346
Landesgalerie Linz	22.341	17.143	19.488	22.158
Biologiezentrum	18.443	14.456	13.697	16.861
Bibliothek	1.563	2.208	1.791	1.768
Graph. Sammlung	282	386	409	400
Anton Bruckner Museum, Ansfelden	1.593	1.551	1.207	886
Kubin Haus Zwickledt	2.380	1.944	2.248	2.122
Stelzhamer Gedenkstätte Pramet	400	300	100	500
Fotomuseum Bad Ischl	8.852	9.051	9.574	7.852
Freilichtmuseum Sumerauerhof	8.669	10.178	9.005	3.324
Ö. Schifffahrtsmuseum Grein	18.373	16.614	16.718	12.658
Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt	9.980	10.291	9.082	5.556
Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg	336	460	368	451
Außenstelle Welser Straße	608	910	1.055	1.535
Römerbad und Römerpark Schlögen	14.750			
Römerburg Oberranna	12.167			
GESAMT	188.652	164.486	153.268	159.417

Besucherherkunft 2019

Die regionale Zuordnung der Besucher/innen lässt sich an den drei Linzer Hauptstandorten wie folgt darstellen (ohne Gruppen-, und Veranstaltungsbesucher):

Besucherherkunft 2019 (ohne Gruppen- u. Veranstaltungsbesucher)

in %	Schlossmuseum Linz				Landesgalerie				Biologiezentrum			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
Oberösterreich	87,0%	82,5%	66,4%	80,8%	92,3%	81,4%	85,4%	89,3%	97,9%	97,2%	95,7%	96,0
Burgenland	0,0%	0,1%	0,1%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Kärnten	0,1%	0,1%	0,2%	0,2%	0,1%	0,1%	0,2%	0,2%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Niederösterreich	2,4%	1,4%	2,1%	2,4%	0,7%	1,7%	1,2%	1,5%	0,3%	1,1%	0,9%	1,2%
Salzburg	0,8%	0,7%	0,8%	0,9%	0,6%	1,4%	0,7%	1,2%	0,3%	0,4%	0,8%	1,1%
Steiermark	0,7%	1,2%	0,9%	0,9%	0,3%	0,8%	0,6%	0,5%	0,0%	0,3%	0,6%	0,6%
Tirol	0,3%	0,1%	0,4%	0,4%	0,2%	0,3%	0,3%	0,3%	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%
Vorarlberg	0,1%	0,1%	0,3%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,2%
Wien	1,6%	1,5%	2,6%	2,5%	3,1%	4,8%	3,6%	2,6%	1,1%	0,4%	1,2%	0,6%
Deutschland	3,4%	4,7%	9,3%	5,0%	1,5%	5,6%	3,2%	2,8%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Tschechien	0,1%	0,2%	0,4%	0,5%	0,1%	0,3%	0,1%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
sonst. Ausland	3,6%	7,4%	16,4%	5,9%	1,1%	3,5%	4,5%	1,1%	0,0%	0,5%	0,7%	0,3%
gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Website

Im Jahr 2019 wurden auf der Website des Oberösterreichischen Landesmuseums 8.844.888 Besuche von 1.900.728 Usern registriert, www.landeseuseum.at verzeichnete 263.023 virtuelle Besuche von 210.301 verschiedenen Benutzer*innen. Allein die naturwissenschaftliche Plattform www.zobodat.at verbuchte 8.483.068 Besuche, die Anzahl der verschiedenen Besucher*innen belief sich auf 1.672.978.

Ausstellungen

49 Ausstellungen waren im Jahr 2019 an den verschiedenen Standorten des Oberösterreichischen Landesmuseums zu sehen. Eine Auflistung und kurze Beschreibung der Ausstellungen finden sich in den Berichten der einzelnen Bereiche und Sammlungen.

Veranstaltungen

327 interne und externe Veranstaltungen wurden 2019 in den Häusern des Oberösterreichischen Landesmuseums ausgerichtet. Ein Großteil davon im Schlossmuseum und in der Landesgalerie, deren Festsäle sich nicht nur für Eröffnungen, Konzerte und Kulturveranstaltungen bestens eignen, sondern auch von Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen für Tagungen und Kongresse, Präsentationen und feierliche Anlässe gerne genutzt werden.

Natur, Kultur- und Kunstvermittlung

Seit Jahren, letztlich seit Jahrzehnten erfreuen sich die Angebote der Natur-, Kultur- und Kunstvermittlung des Oberösterreichischen Landesmuseums großer Beliebtheit. 2019 besuchten 40.845 Besucher*innen 1.919 Kulturvermittlungsangebote im Schlossmuseum, in der Landesgalerie und im Biologiezentrum. Dazu zählen u. a. Führungen, Workshops und Sonderprogramme für unterschiedlichste Zielgruppen (vgl. S. 620).

Publikationen

2019 wurden sieben ausstellungsbegleitende Publikationen, fünf Bände der naturkundlichen Schriftenreihen des Biologiezentrums, drei Bände der Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich sowie ein Band der Kleinen Schriften zur Kulturgeschichte von Oberösterreich herausgegeben.

Leihgaben/Leihnahmen

496 Objekte aus den kunst- und kulturwissenschaftlichen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums gingen 2019 als Leihgaben in Museen, Kunst- und Kulturinstitutionen im Inland (403) und Ausland (93). Darüber hinaus

wurden 13.943 Objekte aus den naturwissenschaftlichen Beständen als temporäre Leihgaben verliehen.

Beeindruckend ist auch die Anzahl der kunst-, kultur- und naturgeschichtlichen Leihnahmen; diese belief sich auf 2.777 Objekte. Unter ihnen großartigen Werke der fast zur Gänze aus den Beständen der Albertina zusammengestellten Schau „Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina“ im Schlossmuseum. Den Kern der Ausstellung „La Bohème. Toulouse Lautrec und die Künstler vom Montmartre“ bildeten zahlreiche Grafiken und Plakate aus dem Musée d'Ixelles, Brüssel, und dem Institut für Kulturaustausch in Tübingen.

Personalstand im Jahr 2019

Mit Ende 2019 waren im Oberösterreichischen Landesmuseum 158 Mitarbeiter*innen (entspricht 129 Vollzeitäquivalenten) beschäftigt, davon 84 Vollzeit und 74 Teilzeit. 94 Mitarbeiter*innen waren der wissenschaftlichen Direktion, 64 der kaufmännischen Direktion zugeordnet. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter liegt bei 58 %, die Teilzeitquote bei 47 %.

Provenienzforschung

MMag. Gregor Derntl legte den Gesamt-Abschlussbericht der Provenienzforschung im Oö. Landesmuseum vor. Damit wurde eine umfassende Bilanz gezogen, wobei nicht auszuschließen ist, dass in Zukunft noch einzelne Fragen zu diesem Thema auftauchen können.

Die Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums

Zu den wichtigsten Multiplikatoren und Botschaftern unserer Institution zählen seit Jahrzehnten die – aktuell rund 250 – Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums; zu ihnen zählen neben interessierten Privatpersonen renommierte Unternehmen und Institutionen. Ihnen verdankt das Museum nicht nur großartige Ankäufe und die finanzielle Unterstützung von Projekten, die aus dem Regularbudget nicht gedeckt werden können. Wie schon in den letzten Jahren finanzierte der Verein auch 2019 das „Museum der Kulturen“, ein ambitioniertes Kulturvermittlungsprojekt, das Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund Teilhabe an musealen Inhalten ermöglicht. Unsere Förder*innen verstehen sich als treue Botschafter unserer Institution und tragen Inhalte und Ziele des Museums mit Begeisterung nach außen. Auf Veranstaltungen, Exkursionen und zwei jährlichen Reisen entstanden über die Jahre zahlreiche Freundschaften, die viele Mitglieder nicht mehr missen möchten. Zu den Höhepunkten im Vereinsjahr 2019 zählten zahlreiche Führungen u. a. durch die Ausstellungen „La Bohème. Toulouse Lautrec und die Meister vom Montmartre“ in der Landesgalerie, „Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus

der Albertina“ im Schlossmuseum oder „Streck die Fühler aus! Schnecken in ihrer vollen Pracht“ im Biologiezentrum. Begeistert zeigten sich die Teilnehmer der Frühjahrsreise, die 2019 ins westliche Europa, nach Portugal führte. Im Oktober ging es schließlich für zwei Tage nach Pressburg. Den Ausklang fand das Vereinsjahr wieder bei einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier.

Sigrid LEHNER

Stabstelle Besucherforschung und wissenschaftliche Projekte

Die Stabstelle Besucherforschung und wissenschaftliche Projekte unterstützt die Direktion des Oö. Landesmuseums mit statistischen Auswertungen zu den Besuchszahlen, empirischen Erhebungen und interdisziplinären Projekten.

Statistische Datenanalysen, Interpretation und Berichte

Die durch das Kassensystem erfassten Besuchsdaten wurden 2019 wiederum regelmäßig ausgewertet, grafisch aufbereitet und in Form von 4 Quartalsberichten, darunter ausführlichen Halbjahres- und Jahresberichten präsentiert. Alle Berichte werden auch der Direktion Kultur des Landes OÖ übermittelt. Schwerpunktanalysen zu ausgewählten Themen unterstützen die regelmäßige Berichterstattung der Direktion an Landeshauptmann und Kulturreferenten Mag. Thomas Stelzer. Der Direktion wurden zahlreiche Detailauswertungen, z. B. ausgewählte Besuchergruppen, Inanspruchnahme des Tarifsystems, Teilnahme an Ausstellungsprogrammen und Veranstaltungen, Inanspruchnahme von Aktionen und Kombiangeboten, „MUSEUM TOTAL“, etc. als Grundlage für strategische Entscheidungen bereitgestellt.

Einblicke in die Arbeit der Stabstelle konnte im April 2019 Teilnehmer*innen einer Exkursion der Bayrischen Museumsakademie gewinnen, die im Sinne des interdisziplinären Austausches verschiedene Museen in Oberösterreich besuchten. Gemeinsam mit dem Tourismusverband Linz wurde eine gemeinsame Studie zum Thema „Erwartung“ konzipiert.

Mit dem OÖ Kulturquartier wurde eine gemeinsame Datenbasis für das umfangreiche Veranstaltungsmanagement erarbeitet, um auch in diesem Bereich aussagekräftige Auswertungen zum Veranstaltungswesen zu ermöglichen.

Im Oktober dieses Jahres wurden die nun bereits langjährigen Erfahrungen des Oö. Landesmuseums im Aufgabengebiet der Besucherforschung im Rahmen der Klausur des Museumslandes Donauland Strudengau in Grein als Gastvortrag präsentiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [165](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum Jahresberichte 2019 bis 31. 3. 2020 515-523](#)